



Unfallstatistik 2019

Jahresbericht des KFV

Unfallstatistik 2019

Jahresbericht des KFV

Autor

DI Martin Donabauer

Hinweise

Zugunsten besserer Lesbarkeit findet entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern Verwendung. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Gemeint und angesprochen sind alle Geschlechter.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich sämtliche Daten auf das Jahr 2019. Quellen und Anmerkungen zu den Tabellen finden Sie im Anhang. Anfragen und Anregungen richten Sie bitte an das KFV.

Inhaltsverzeichnis

1. Unfälle und Verletzungen im Überblick	4
2. Verkehr	11
3. Haushalt	13
4. Sport	17
5. Quellen und Anmerkungen	21
5.1. Quellen	21
5.2. Anmerkungen	21

1. Unfälle und Verletzungen im Überblick

Tabelle 1: Getötete und Spitalsbehandelte Verletzte im Überblick, Wohninländer 2019

	Verkehr	Arbeit, Schule	Haushalt, Freizeit, Sport	Gesamt
Getötete*	350	100	2.100	2.550
Verletzte**	81.900	117.800	581.600	781.400
Schwerverletzte**	2.500	900	22.300	25.700
mit stationärer Behandlung**	29.000	21.500	148.800	199.400
Unfälle/Verunglückte	82.250	117.900	583.700	783.850

*Prognose Wohninländer; ** Wohninländer, spitalsbehandelt, Hochrechnung

Quellen: Todesursachenstatistik 2018 (Statistik Austria); Spitalsentlassungsstatistik 2018 (Statistik Austria); IDB Austria 2019 (KFV).

In Österreich verunglückten im Jahr 2019 fast 784.000 Menschen bei Unfällen. Drei Viertel der Unfälle passieren in der Freizeit, zu Hause oder beim Sport. Bei den Getöteten liegt der Anteil bei 82 Prozent, und somit noch höher. Letztere sind auf die vielen tödlichen Haushaltsunfälle von Senioren (65+ Jahre) zurückzuführen.

82.000 Menschen verletzten sich im Jahr 2019 bei Straßenverkehrsunfällen. Erfasst werden in der IDB Austria – anders als in der offiziellen Verkehrsunfallstatistik (Statistik Austria: ca. 47.000 Verletzte) – auch Alleinunfälle z.B. von Radfahrern, die in der Regel sonst nicht von der Polizei erfasst werden.

Sportunfälle treten in allen Bereichen auf (z.B. Fahrradunfälle im Bereich Verkehr; Schulsportunfälle in Arbeit/Schule) und müssen daher gesondert betrachtet werden. Jeder vierte Unfall ist ein Sportunfall.

Tabelle 2: Spitalsbehandelte Verletzte 2019 nach Lebensbereich

Lebensbereich	Verletzte		davon stationäre Fälle	
	absolut	Anteil (%)	absolut	Zeilenprozent
Verkehr	81.900	10,5%	29.000	35,4%
Arbeit/Schule	117.800	15,1%	21.500	18,3%
Haushalt	308.600	39,5%	83.500	27,1%
Freizeit	273.000	34,9%	65.300	23,9%
Gesamt	781.400	100,0%	199.400	25,5%
davon Sport	189.100	24,2%	40.500	21,4%

Quelle: IDB Austria 2019, KfV

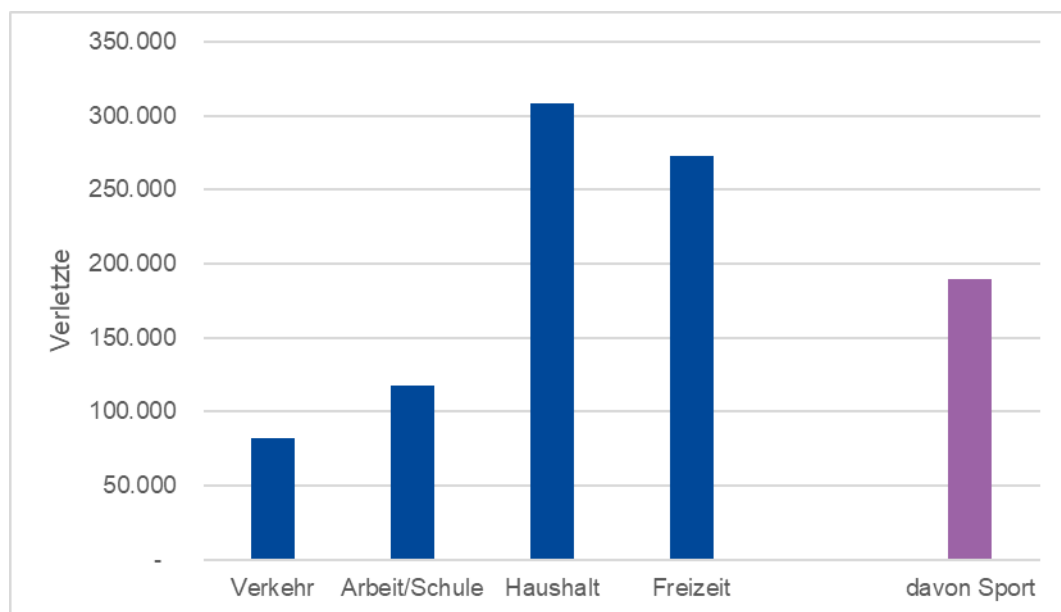


Abbildung 1: Spitalsbehandelte Verletzte 2019 nach Lebensbereich

Quelle: IDB Austria 2019, KfV

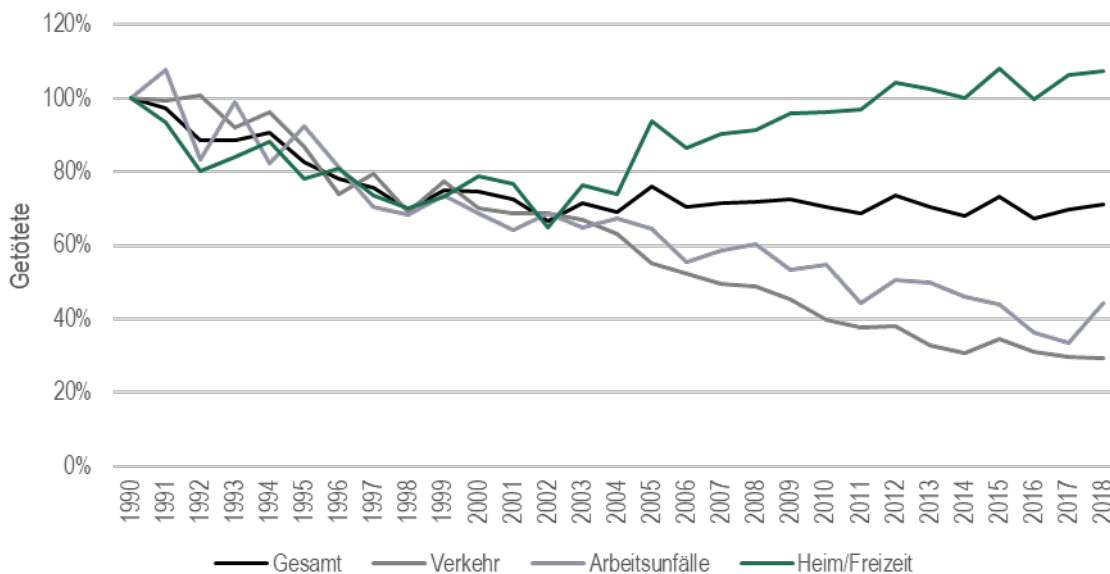


Abbildung 2: Entwicklung tödlicher Unfälle seit 1990 nach Lebensbereichen

Quellen: Verkehrsunfallstatistik 2019, Stat. Austria; Todesursachenstatistik 2018, Stat. Austria; Hauptverband der österreichischen Versicherungsträger 2018.

Bei den Getöteten ist in den Bereichen Verkehr eine langfristig deutliche Rückentwicklung festzustellen, trotz steigender Bevölkerung und Verkehrsaufkommens. Bei den Haushalts- und Freizeitunfällen ist ein gegenteiliger Trend zu beobachten: In diesem Bereich kommt es seit 2000 zu einem stetigen Anstieg und liegt damit über dem Niveau von 1990. Hier braucht es daher, genauso wie im Straßenverkehr, Maßnahmen und Programme, die gezielt bei den Problemfeldern des Unfallgeschehens in der Freizeit ansetzen, und damit langfristig eine Reduktion der Unfälle bewirken.

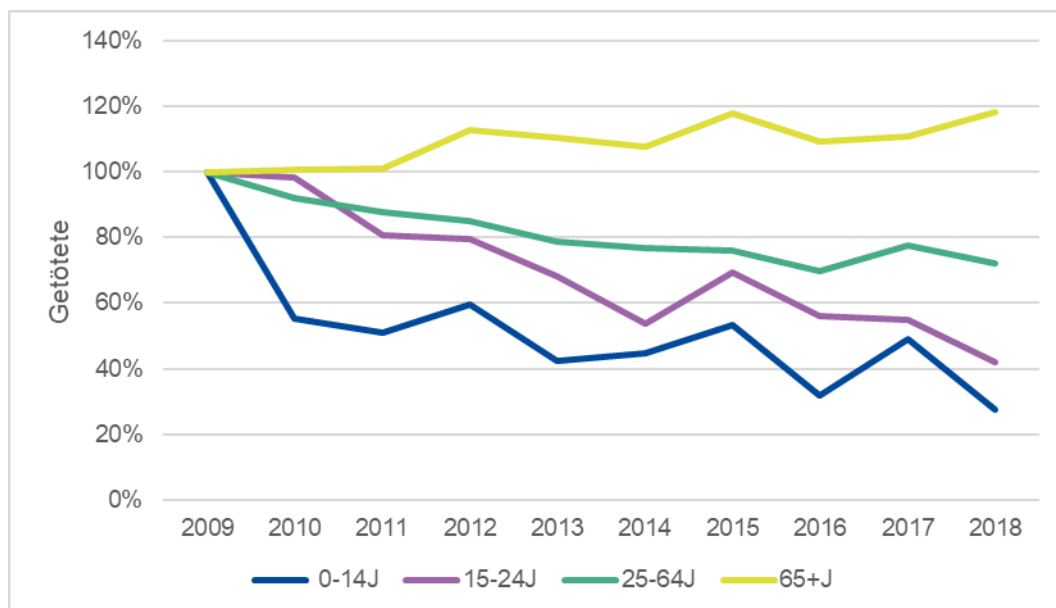


Abbildung 3: Entwicklung der Unfalltoten nach Altersgruppen

Quelle: Todesursachenstatistik 2018, Stat. Austria

Tabelle 3: Entwicklung der Unfalltoten nach Altersgruppen

Berichtsjahr	0-14 J.	15-24 J.	25-64 J.	65+ J.	Gesamt
2009	47	166	759	1.624	2.596
2010	26	163	699	1.635	2.523
2011	24	134	667	1.644	2.469
2012	28	132	644	1.831	2.635
2013	20	113	599	1.795	2.527
2014	21	89	584	1.750	2.444
2015	25	115	577	1.915	2.632
2016	15	93	529	1.773	2.410
2017	23	91	588	1.802	2.504
2018	13	70	547	1.921	2.551

Quelle: Todesursachenstatistik 2018, Stat. Austria

Die Getöteten nach Altersgruppen weisen zwei sehr unterschiedliche Trends auf. In allen Altersgruppen unter 65 Jahren sind Rückgänge bei den Unfalltoten zu verzeichnen. Bei den Senioren sind deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Völlig analog verhält sich der Trend bei den Verletzungen. Diese Trends entsprechen demographische Entwicklungen.

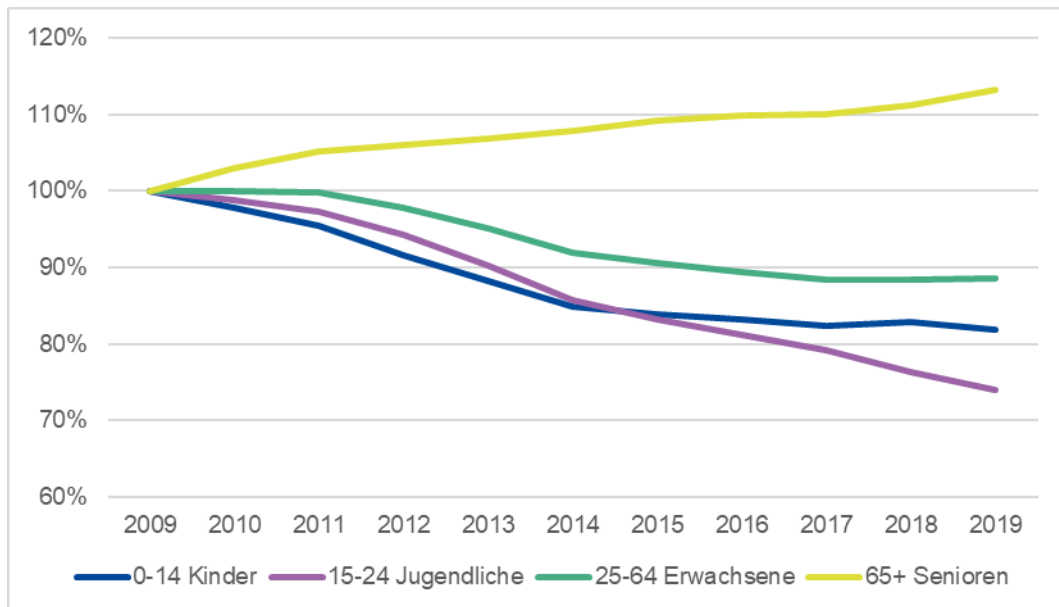


Abbildung 4: Entwicklung der Verletzten nach Altersgruppen

Quelle: IDB Austria 2019, KfV

Tabelle 4: Entwicklung der Verletzten nach Altersgruppen

Berichtsjahr	0-14 J.	15-24 J.	25-64 J.	65+ J.	Gesamt
2009	149.900	169.200	348.400	198.700	866.200
2010	146.500	167.200	348.400	204.600	866.700
2011	143.100	164.500	347.600	209.000	864.200
2012	137.200	159.400	340.400	210.700	847.700
2013	132.300	152.700	331.500	212.400	828.900
2014	127.200	145.100	320.400	214.400	806.900
2015	125.600	140.700	315.300	216.800	798.400
2016	124.800	137.500	311.500	218.300	792.100
2017	123.500	134.000	308.200	218.500	784.300
2018	124.100	129.200	308.200	220.800	782.200
2019	122.800	125.300	308.500	224.800	781.400

Quelle: IDB Austria 2019, KfV

Die Entwicklung der Unfälle ist trotz steigender Bevölkerung in den letzten Jahren insgesamt rückläufig. Gegen den Trend entwickeln sich die Unfälle der Senioren aufgrund wachsender Bevölkerungszahlen. Senioren weisen zudem - neben Jugendlichen – ein besonders hohes Unfallrisiko auf.

Das altersspezifische Unfallrisiko (Unfälle je 1.000 Personen gleicher Altersgruppe) erreichte sein Maximum in der Gruppe der über 79-Jährigen; überwiegend durch Haushalts- und Freizeitunfälle bedingt. Das höchste Unfallrisiko sowohl in der Freizeit als auch im Bereich Arbeit/Schule hatten die 10-24-Jährigen (bedingt durch Sportunfälle); im Verkehrsbereich die 15-24-Jährigen.

Betrachtet man das Unfallrisiko nach Alter und Geschlecht sieht man, dass bis zum Alter von 59 Jahren Männer ein höheres Unfallrisiko als Frauen aufweisen. Ab 60 Jahren liegt das Unfallrisiko der Frauen über dem der Männer.

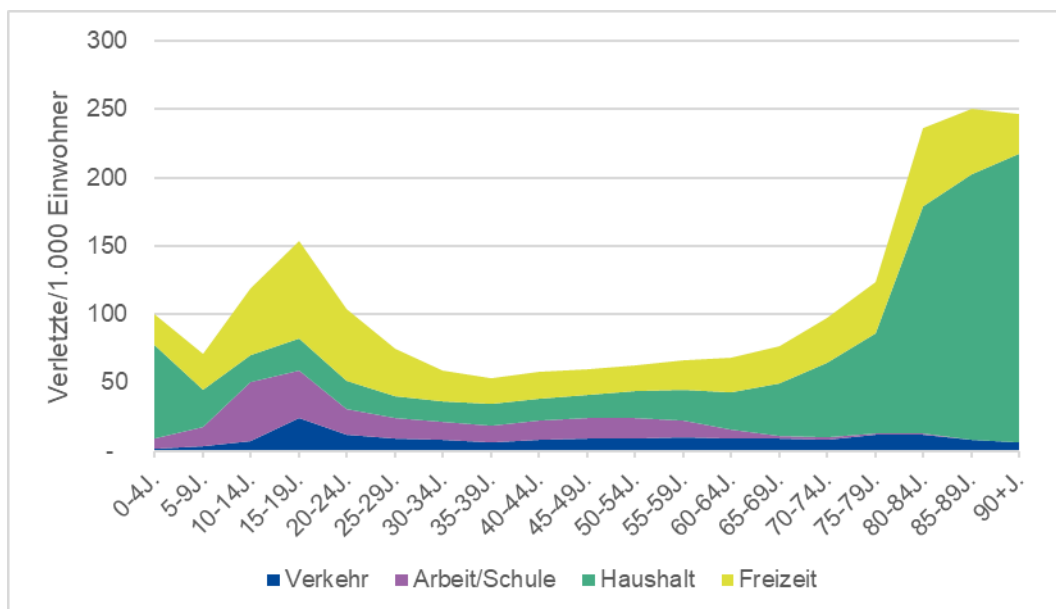


Abbildung 5: Verletzte pro 1.000 Einwohner nach Alter und Lebensbereich

Quellen: IDB Austria 2019, KFV; Stat. Austria

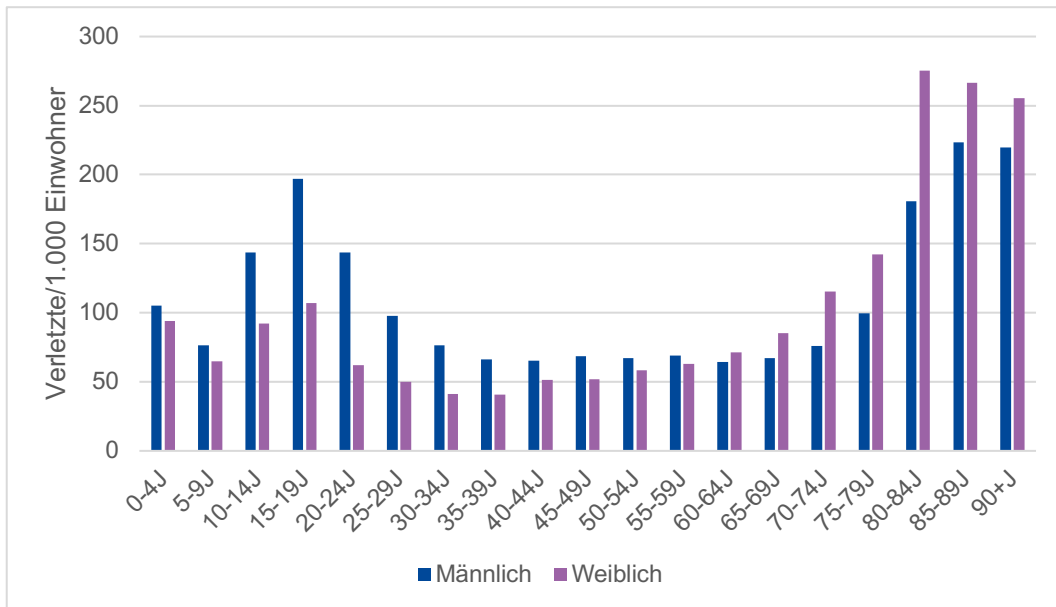
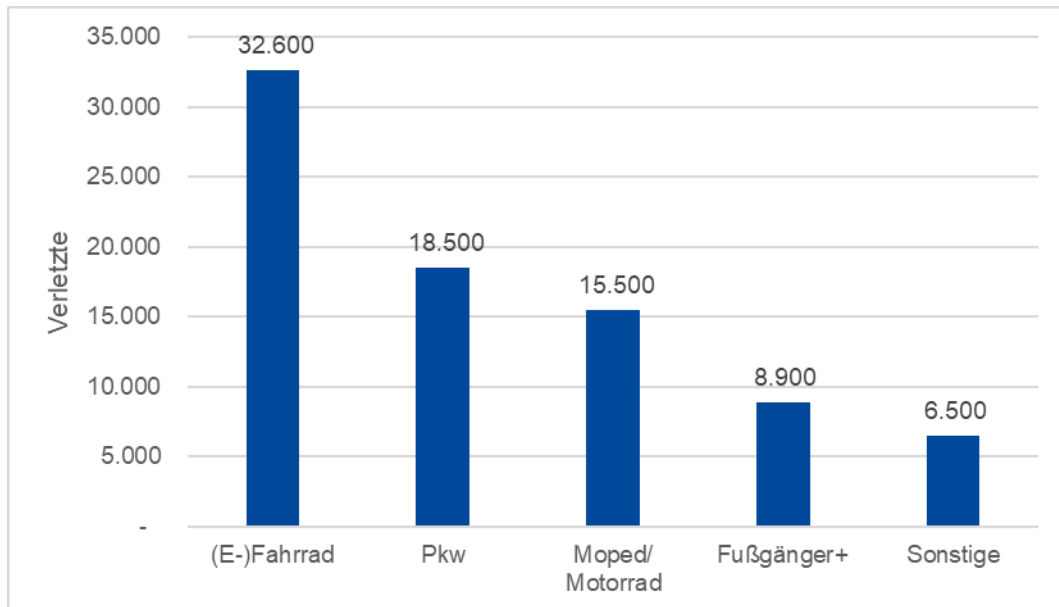


Abbildung 6: Verletzte pro 1.000 Einwohner nach Alter und Geschlecht

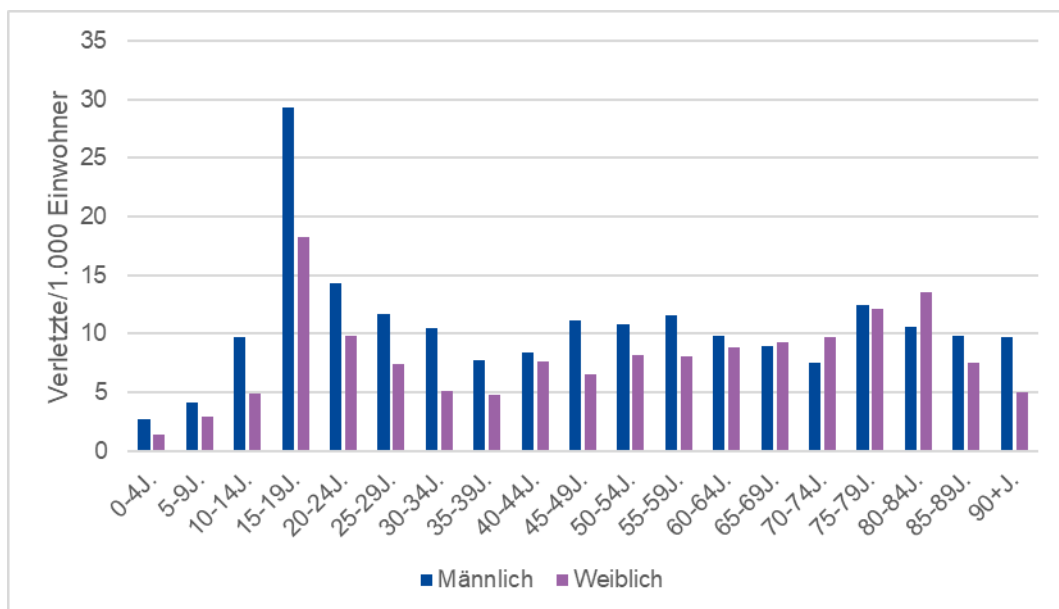
Quellen: IDB Austria 2019, KfV; Stat. Austria

2. Verkehr



Quellen: IDB Austria 2019, KFV; Stat. Austria

Abbildung 7: Verletzte im Verkehr nach Verkehrsart



Quellen: IDB Austria 2019, KFV; Stat. Austria

Abbildung 8: Verletzte im Verkehr pro 1.000 Einwohner nach Alter und Geschlecht

In der IDB Austria werden neben den polizeilich gemeldeten Unfällen auch Alleinunfälle erfasst, die in der offiziellen Verkehrsunfallstatistik der Statistik Austria nicht erfasst sind. Somit finden sich u.a. in der IDB Austria des KfV zusätzlich Sturzunfälle von Radfahrern oder Fußgängern ohne Fremdbeteiligung.

Tabelle 5: Verletzte im Verkehr nach ausgewählten Ausprägungen

	Fußgänger*	(E-)Fahrrad	Moped/ Motorrad	Pkw	Sonstige	Gesamt
Geschlecht						
Männlich	4.300	19.400	11.400	8.800	2.800	46.600
Weiblich	4.600	13.200	4.100	9.600	3.700	35.300
Altersgruppe						
0-14 Kinder	1.600	3.100	-	500	300	5.500
15-24 Jugendliche	1.300	3.900	7.700	4.000	500	17.300
25-64 Erwachsene	3.600	18.200	7.000	10.700	3.100	42.700
65+ Senioren	2.400	7.400	800	3.200	2.500	16.300
Verletztes Körperteil						
Kopf	700	2.000	400	2.100	400	5.700
Hals, Rachen	100	200	200	3.500	100	4.100
Rumpf	600	2.100	1.100	3.400	700	7.900
Obere Extremitäten	3.200	19.400	5.800	3.900	2.200	34.500
Untere Extremitäten	3.200	6.700	5.500	2.900	2.900	21.200
Mehrere Körperteile	1.100	2.100	2.500	2.600	300	8.500
Behandlungsart						
ambulant	5.300	22.500	8.400	12.000	4.700	52.900
stationär	3.600	10.100	7.100	6.500	1.800	29.000
Gesamt						
Gesamt	8.900	32.600	15.500	18.500	6.500	81.900

*Inkl. Fußgängertransportmittel wie Skateboards, E-Scooter, Scooter u.ä.

Quelle: IDB Austria 2019, KfV

3. Haushalt

Vier von zehn Unfällen passieren im eigenen Haushalt (Wohnung und Umgebung)! Von diesen Haushaltsunfällen geschehen zwei Drittel in den eigenen Wänden, ein Drittel in der unmittelbaren Umgebung (z.B. Garten).

Fast zwei Drittel der Verletzten, die auf Grund von Unfällen in der Wohnung im Krankenhaus behandelt werden mussten, waren Frauen. In der näheren Wohnumgebung hingegen sind knapp über die Hälfte der Verletzten Männer.

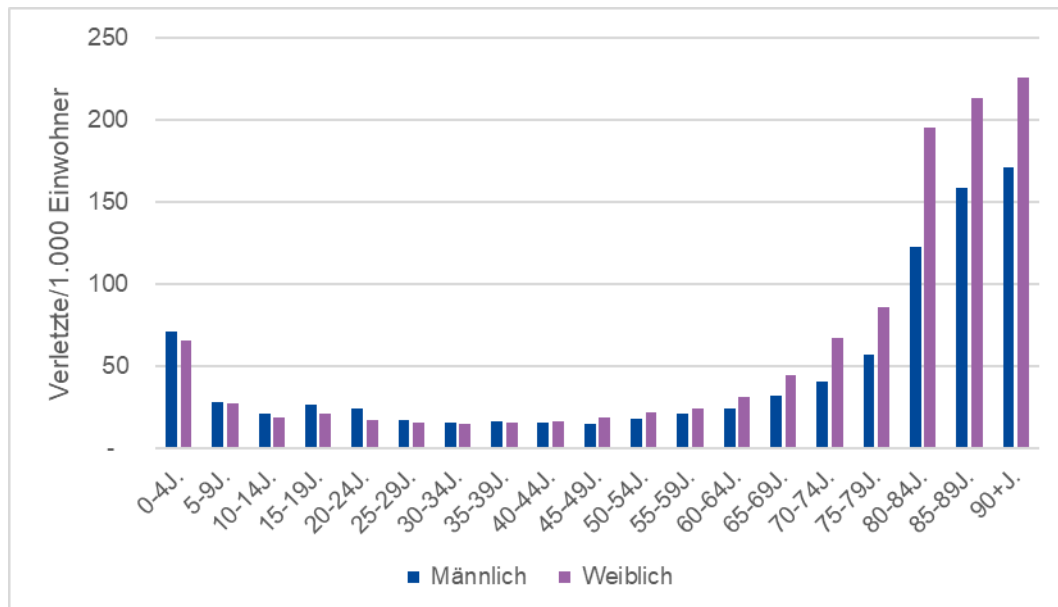
Beim Kochen und bei Reinigungsarbeiten waren 79 Prozent der Verletzten Frauen. Klassische Verletzungen beim Kochen sind beispielsweise Schnittverletzungen und Verbrennungen und Verbrühungen; bei Reinigungsarbeiten Ausrutschen auf nassen Böden und Stürze von der Leiter.

Bei Heimwerkerunfällen dominierten die Männer mit einem Anteil von 82 Prozent. Der überwiegende Teil der Heimwerkerunfälle auf Unachtsamkeit, Fehleinschätzung oder Überforderung zurückzuführen ist. Die häufigsten Verletzungsarten beim Heimwerken sind offene Wunden, Knochenbrüche und Sehnen- und Muskelverletzungen - aber auch Amputationen sind immer wieder notwendig.

Betroffen sind neben den Kleinkindern allen voran Senioren im fortgeschrittenen Alter. Bei Senioren führen alltägliche Stürze (Ausrutschen, Stolpern, Treppenstürze) beim einfachen Herumgehen in der Wohnung die traurige Statistik an. Gerade im höheren Alter können Sturzverletzungen zu Komplikationen führen, da sie in der Regel deutlich langsamer heilen als in jungen Jahren. Ein typisches Beispiel ist der Oberschenkelhalsbruch. Bei Personen ab 60 Jahren, liegt der Anteil an stationär behandelten Verletzungen, deutlich über dem der jüngeren Altersgruppen.

Bei Kindern unter 5 Jahren führten Stürze aus der Höhe – wie z.B. aus dem (Hoch)Bett, vom Hochstuhl, von der Schaukel - am häufigsten zu einer Spitalsbehandlung, wobei Fensterstürze zu den schwersten dieser Unfälle zählen.

Fast die Hälfte (45%) aller thermischen Verletzungen (Verbrennungen und Verbrühungen) im Haushalt betrafen Kinder unter 5 Jahre! Rund ein Drittel dieser Verletzungen wurden durch heiße Flüssigkeiten, wie z.B. durch Tee und kochendes Wasser aus Wasserkocher, verursacht. Kinderhaut ist deutlich dünner als die Haut von Erwachsenen, weshalb Verbrühungen und Verbrennungen oft schwerwiegende Folgen haben. Trifft eine heiße Flüssigkeit mit 65 Grad Celsius nur eine halbe Sekunde auf die Haut eines Kindes, kann sie sogar Verbrennungen dritten Grades verursachen.



Quelle: IDB Austria 2019, KFV; Stat. Austria

Abbildung 9: Verletzte pro 1.000 Einwohner im Haushalt nach Alter und Geschlecht

Tabelle 6: Verletzte im Haushalt nach ausgewählten Ausprägungen

	Männlich	Weiblich	0-14 J. Kinder	15-24 J. Jugendliche	25-64 J. Erwachsene	65+ J. Senioren	Gesamt
Unfallort							
In der Wohnung	71.800	123.600	28.400	14.400	56.800	95.700	195.300
Umgebung der Wohnung	51.900	48.400	21.000	6.800	33.500	39.100	100.300
Wohnheim, Wohnanstalt	4.100	8.900	200	600	1.100	11.200	13.000
Unfallart							
Stürze	84.000	142.100	32.900	11.100	54.900	127.200	226.100
Kontakt/Zusammenstoß mit Objekt/Person/Tier	17.100	14.900	7.300	4.800	12.300	7.600	31.900
Kratzen, Schneiden, Stechen, Bisse	13.700	12.800	3.300	3.900	14.000	5.200	26.400
Überstrapazierung	3.300	3.700	500	500	3.600	2.400	7.100
Quetschung/ Einklemmung	3.800	3.300	3.000	700	2.400	1.000	7.000
Kontakt mit Maschine	3.500	1.000	300	400	2.300	1.600	4.600
Thermische Einwirkung	1.700	2.500	2.100	300	1.100	600	4.200
Andere Unfallart	700	700	300	100	600	400	1.400
Tätigkeit							
Gehen, allgemein	32.500	56.700	3.500	5.700	22.600	57.400	89.300
Freizeit, Hobby, Spiel, Spazieren	35.700	38.000	34.900	7.000	15.200	16.700	73.700
Befriedigung von Grundbedürfnissen	17.800	34.400	4.600	2.500	11.200	33.900	52.200
Kochen und Reinigungsarbeiten	7.000	26.000	500	2.100	15.500	14.900	33.100
Instandhaltung von Heim und Garten	15.000	12.200	100	1.100	12.200	13.700	27.200
Andere unbezahlte Arbeit	5.100	6.300	100	900	4.800	5.600	11.400

	Männlich	Weiblich	0-14 J. Kinder	15-24 J. Jugendliche	25-64 J. Erwachsene	65+ J. Senioren	Gesamt
Heimwerken (ohne Instandhaltungsarbeiten)	8.500	1.900	100	800	7.100	2.500	10.400
Sport	5.000	3.900	4.700	1.300	2.300	500	8.900
Andere Tätigkeit	1.100	1.400	1.000	300	300	800	2.500
Behandlungsart							
Ambulant	95.200	129.900	41.400	19.700	74.200	89.800	225.100
Stationär	32.600	50.900	8.200	2.100	17.100	56.100	83.500
Gesamt							
Gesamt	127.800	180.800	49.600	21.800	91.300	146.000	308.600

Quelle: IDB Austria 2019, KfV

4. Sport

Sport ist hier im weitesten Sinne gefasst. Es sind neben dem Freizeitsport auch Schulsportunfälle (Bereich Arbeit/Schule) und sportliche Fahrradunfälle (Bereich Verkehr) eingeschlossen.

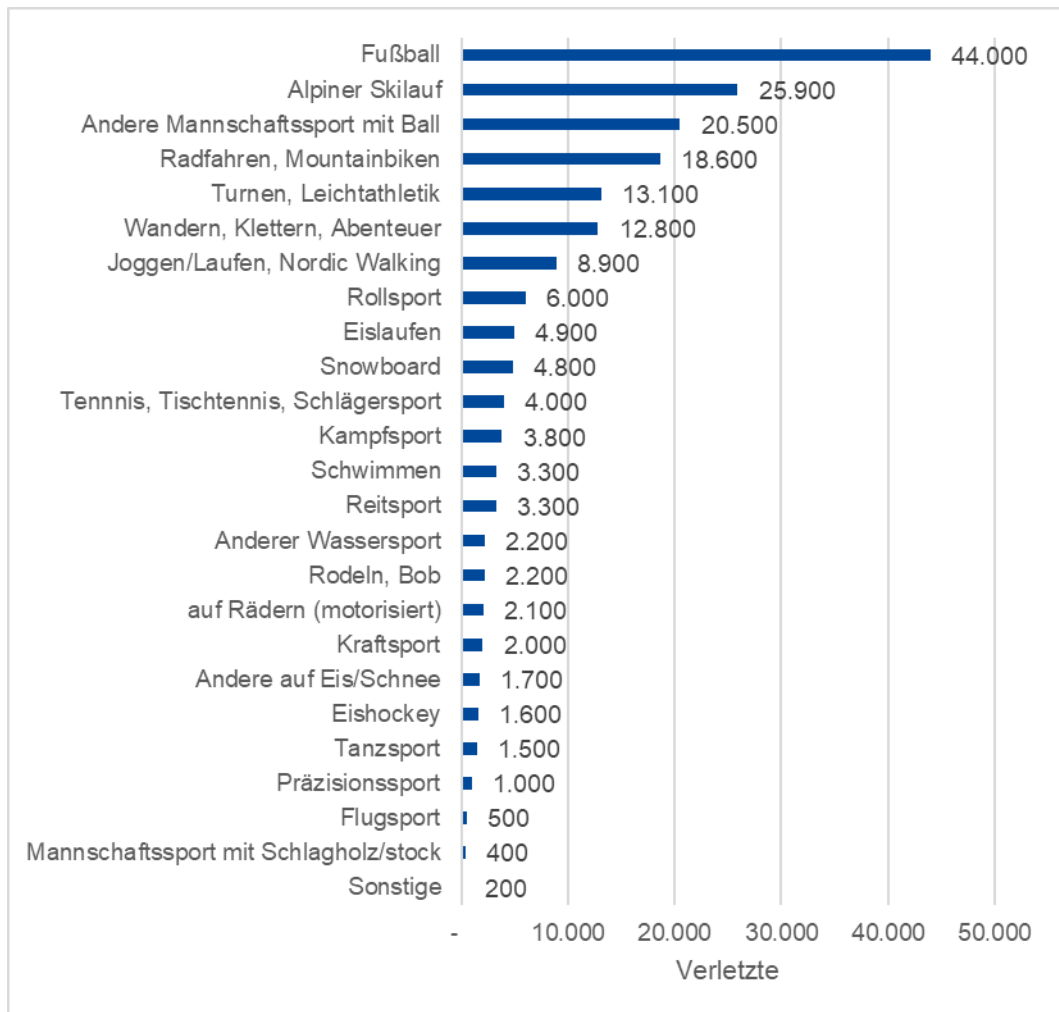
Im Jahr 2019 verletzten sich rd. 189.100 Wohninländer bei einem Sportunfall so schwer, dass sie eine Krankenhausbehandlung in Anspruch nehmen mussten. Fast die Hälfte (47%) aller Sportverletzten entfiel – wie bereits in den Vorjahren – auf vier Sportarten: Fußball, Alpiner Skilauf, Radfahren und Mountainbiken.

Fußball führt, absolut betrachtet, nach wie vor die Statistik klar an, obwohl Fußball nicht die am häufigsten ausgeübte Sportart darstellt. Auf Platz 2 liegen Skisportunfälle, wobei der Schweregrad der Verletzungen hier deutlich höher als beim Fußball ist: Der Anteil an stationär behandelten Verletzten liegt weit mehr als doppelt so hoch (Touristen aus dem Ausland sind nicht berücksichtigt). Zusammen mit Touristen und Snowboardern ist mit ähnlichen Fallzahlen wie bei Fußball zu rechnen, allerdings mit deutlich höherem Schweregrad der Verletzungen. Beim Radfahren und Mountainbiken liegt der Schweregrad der Verletzungen auf ähnlich hohem Niveau, wie beim Skifahren.

Bei Breitensportarten, wie Turnen, Wandern und Joggen, wurden deutlich weniger Unfälle verzeichnet; bedingt durch mehr Ausübende und Ausübungsstunden, weisen sie auch ein relativ niedriges Verletzungsrisiko auf.

Anteilmäßig verletzten sich Männer am häufigsten beim Fußball spielen, Frauen beim Reitsport - was wohl vor allem auf die Zahl der Ausübenden zurückzuführen ist.

Junge Männer sind besonders von Sportverletzungen betroffen, insbesondere zwischen 10 und 19 Jahren. Einen erheblichen Anteil daran trägt der Schulsport.



Quelle: IDB Austria 2019, KFV

Abbildung 10: Verletzte beim Sport nach Sportart

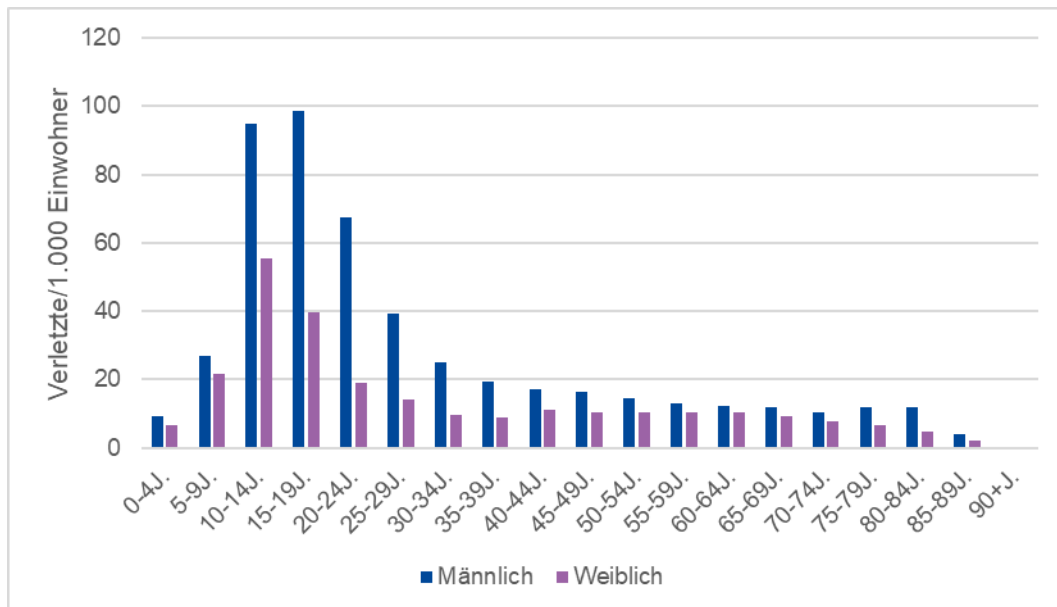


Abbildung 11: Verletzte pro 1.000 Einwohner beim Sport nach Alter und Geschlecht

Quellen: IDB Austria 2019, KFV; Stat. Austria

Tabelle 7: Verletzte nach Sportarten (Top 5) und ausgewählten Kategorien

	Fußball	Alpiner Skilauf	Mannschafts- sport mit Ball	Radfahren	Turnen, Leichtathletik	Gesamt
Geschlecht						
Männlich	41.300	15.500	12.600	13.000	5.600	126.200
Weiblich	2.700	10.400	7.900	5.600	7.500	62.900
Altersgruppe						
0-14 Kinder	10.800	4.100	8.500	2.000	8.000	45.600
15-24 Jugendliche	21.500	3.700	8.400	2.500	3.000	55.300
25-64 Erwachsene	11.600	15.500	3.500	11.000	1.600	74.700
65+ Senioren	-	2.600	200	3.100	600	13.500
Verletztes Körperteil						
Kopf	600	300	300	800	400	3.800
Hals, Rachen	100	200	-	200	100	1.100
Rumpf	900	1.500	200	1.300	300	7.400
Obere Extremitäten	16.200	10.600	13.400	11.400	5.700	88.200
Untere Extremitäten	26.200	12.900	6.500	3.800	6.500	86.100
Mehrere Körperteile	100	300		1.100	-	2.300
Behandlungsart						
ambulant	37.300	16.700	18.700	12.600	11.200	148.600
stationär	6.600	9.200	1.800	6.000	2.000	40.500
Gesamt						
Gesamt	44.000	25.900	20.500	18.600	13.100	189.100

Quelle: IDB Austria 2019, KfV

5. Quellen und Anmerkungen

5.1. Quellen

Mortalitätsstatistik (Statistik Austria, Berichtsjahr 2018) – Prognose 2019 durch KFV

Verkehrsunfallstatistik (Statistik Austria, Berichtsjahr 2019)

IDB Austria (KFV, Berichtsjahr 2019) – Hochrechnung auf Basis der Spitalentlassungsstatistik (Statistik Austria, 2018). Die Darstellung des Unfallgeschehens ist Teil der Europäischen Unfallerhebungssysteme IDB (Injury Database), die die Häufigkeiten von spitalsbehandelten Unfällen von Wohninländern in Österreich schätzt. Die IDB Austria wird vom KFV koordiniert und betreut. Im Rahmen dieser Erhebung werden mehr als 15.000 Interviews pro Jahr in Spitalsambulanzen durchgeführt.

Bevölkerung (Statistik Austria, Berichtsjahr 2018)

5.2. Anmerkungen

Unfall

Ein Unfall ist ein unerwartetes und unbeabsichtigtes Ereignis, da durch Einwirkung einer äußeren Ursache ausgelöst wird und eine akute körperliche Schädigung bewirkt.

Verletzung

Mit Verletzung ist eine diagnostizierte zumeist körperliche Schädigung gemeint, die in diesem Bericht durch unabsichtliche (Unfall!) äußere und meist plötzliche Einwirkung zustande kommt. Auch Vergiftungen gehören zur Gruppe der Verletzungen.

Schwerverletzte

Schwerverletzte werden aus der IDB Austria und der Spitalentlassungsstatistik durch Zuweisung der Diagnosen zu maximalen Verletzungsschweregraden (MAIS – maximum of abbreviated injury scale) geschätzt. Alle Verletzungen mit Schweregrad MAIS 3+ (schwer, sehr schwer, kritisch und tödlich) werden als Schwerverletzte ausgewiesen. 90% der Schwerverletzten sind Femurfrakturen und Gehirnverletzungen. Diese medizinische Definition weicht erheblich von jener der Exekutive ab, die in der Verkehrsunfallstatistik verwendet wird.

Lebensbereiche

In der IDB werden grundsätzlich alle Unfälle erfasst, die in einer Unfallambulanz behandelt werden. Die Unfälle werden nach verschiedenen Gesichtspunkten systematisch „beschlagwortet“, etwa nach der Tätigkeit (Einkaufen, Kochen, Sport treiben, unterwegs sein etc.), dem Unfallort (Küche, Garten, Geschäft etc.) oder der Unfallart (Sturz, Kollision, Stich etc.). Für Zwecke der Übersicht wird das Unfallgeschehen in Lebensbereiche eingeteilt, die wie folgt definiert sind:

1. **Verkehr:** Unfall auf öffentlicher Verkehrsfläche mit **Fahrzeugbeteiligung**.
2. **Arbeit/Schule:** Unfall während der Arbeit, des Arbeitsweges oder des Schulbesuches.
3. **Haushalt:** Unfall in der Wohnung oder der unmittelbaren Wohnumgebung, Wohnheim oder Wohnanstalt.
4. **Freizeit:** Alle Unfälle, die nicht in die obigen Kategorien fallen.

Oft kann ein Unfall nicht eindeutig bzw. auch mehreren Lebensbereichen zugeordnet werden, etwa Radfahren (zu Verkehr und Freizeit). Um diese Überschneidungen zu vermeiden, werden für eine Gesamtdarstellung die Lebensbereiche hierarchisch zugeordnet, sodass jeder Unfall nur einmal gezählt wird und die Summe 100% der Unfälle ergibt.

Sportunfälle können in allen Bereichen (z.B. Radfahren im Verkehr; Schulsport) auftreten und werden gesondert ausgewiesen.

Hochrechnung

Spitalsbehandelte Verletzungen von Wohninländern in Folge von Unfällen (unbeabsichtigt). Aus der Hochrechnung ausgenommen sind Ausländer (z.B. Touristen), Folgen von Gewalt und Selbstverletzungen sowie ambulante Einmal-Behandlungen.

Rundung

Da es sich bei den Werten stets um Ergebnisse einer Hochrechnung handelt und exakte Zahlen nicht verfügbar sind, werden diese gerundet ausgegeben. Daher kann die Summe der gerundeten Zahlen von der ausgewiesenen Summe abweichen!

Abkürzungen

IDB – Injury Database

KFV – Kuratorium für Verkehrssicherheit

Stat. Austria – Statistik Austria

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Getötete und Spitalsbehandelte Verletzte im Überblick, Wohninländer 2019	4
Tabelle 2: Spitalsbehandelte Verletzte 2019 nach Lebensbereich.....	5
Tabelle 3: Entwicklung der Unfalltoten nach Altersgruppen	7
Tabelle 4: Entwicklung der Verletzten nach Altersgruppen	8
Tabelle 5: Verletzte im Verkehr nach ausgewählten Ausprägungen	12
Tabelle 6: Verletzte im Haushalt nach ausgewählten Ausprägungen	15
Tabelle 7: Verletzte nach Sportarten (Top 5) und ausgewählten Kategorien	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Spitalsbehandelte Verletzte 2019 nach Lebensbereich.....	5
Abbildung 2: Entwicklung tödlicher Unfälle seit 1990 nach Lebensbereichen.....	6
Abbildung 3: Entwicklung der Unfalltoten nach Altersgruppen	7
Abbildung 4: Entwicklung der Verletzten nach Altersgruppen	8
Abbildung 5: Verletzte pro 1.000 Einwohner nach Alter und Lebensbereich.....	9
Abbildung 6: Verletzte pro 1.000 Einwohner nach Alter und Geschlecht	10
Abbildung 7: Verletzte im Verkehr nach Verkehrsart.....	11
Abbildung 8: Verletzte im Verkehr pro 1.000 Einwohner nach Alter und Geschlecht.....	11
Abbildung 9: Verletzte pro 1.000 Einwohner im Haushalt nach Alter und Geschlecht	14
Abbildung 10: Verletzte beim Sport nach Sportart.....	18
Abbildung 11: Verletzte pro 1.000 Einwohner beim Sport nach Alter und Geschlecht.....	19



KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)

Schleiergasse 18

1100 Wien

T +43-(0)5 77 0 77-DW oder -0

F +43-(0)5 77 0 77-1186

E-Mail kfv@kfv.at

www.kfv.at

Medieninhaber und Herausgeber: Kuratorium für Verkehrssicherheit

Verlagsort: Wien

Herstellung: Eigendruck

Redaktion: Daten & Statistik, KFV

Grafik: Daten & Statistik, KFV

Fotos: Daten & Statistik, KFV

Copyright: © Kuratorium für Verkehrssicherheit, Wien. Alle Rechte vorbehalten.

SAFETY FIRST!